



Einige Geissensteinerinnen und Geissensteiner kennen Karin Anderer (56) ausgestattet mit Kochlöffel und Küchenschürze: Seit 2016 kocht sie zwei Mal pro Monat für den Mittagstisch der EBG (bis zur Pandemie). „Ich engagiere mich gerne in meinem Wohnumfeld und schätze den Kontakt zu Menschen im Quartier“. Zeitweise hat sie in einer EBG-Wohnung gewohnt, jetzt wohnt sie am Hirtenhofring. „Doch im Geissenstein fühle ich mich zuhause.“



Karin Anderer ist ausgebildete Pflegefachfrau Psychiatrie, Sozialarbeiterin FH und Sozialversicherungsfachfrau. Nach dem Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg wurde sie Juristin und doktorierte an der Universität Luzern. Seit mehreren Jahren ist Karin Anderer mit eigener Firma tätig: als Juristin und Beraterin im Bereich des Sozialrechts und des Gesundheitswesens sowie in der Aus- und Weiterbildung. Weiter ist sie Dozentin an verschiedenen Hoch- und Fachschulen. In der Freizeit leitet sie die Gruppe Breitensport im Leichtathletik-Klub Luzern. Auch ist sie ehrenamtlich bei *traversa* als Vorstandsmitglied tätig, dem Luzerner Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

„Als Juristin beschäftige ich mich mit Sozialrecht. Ich habe hier auch mit Mietrecht, Vertragsrecht und Arbeitsrecht zu tun. Meine Erfahrungen in diesen Bereichen kann ich als Aufsichtsrätin einfließen lassen.“ Für den Aufsichtsrat und die Findungskommission ist Karin Anderer die ideale Besetzung für das Ressort Recht.

Karin Anderer ist überzeugt, dass der genossenschaftliche Wohnungsbau an Bedeutung gewinnt und dass die EBG dazu ihren Beitrag leisten sollte. Dabei ist im Aufsichtsrat beim Bauen, Renovieren und Vermieten ein vielseitiges Engagement gefordert. „Ich bin für günstigen Wohnraum, betrachte aber auch Ökologie und Qualität als wichtige Kriterien. Hier muss der Aufsichtsrat wirksame Strategien entwickeln.“ Wichtig ist ihr auch, dass unterschiedliche Einkommens- und Bevölkerungsgruppen im Geissenstein Platz finden. Karin Anderer möchte aber auch, dass sich die EBG öffnet für gesellschaftliche Veränderungen, zum Beispiel das Alterswohnen mit Service.

Das genossenschaftliche Wohnen ist Karin Anderer vertraut, sie hat schon in andern Wohngemeinschaften gelebt. Das gemeinschaftliche Zusammenleben bringt sie kurz und knapp auf den Punkt: „Es geht um ein Klima der Zufriedenheit.“

#### **Was möchten Sie im Aufsichtsrat erreichen?**

An das Bestehende anknüpfen und zu einer Weiterentwicklung der Genossenschaft beitragen. Seriöse Arbeit im Aufsichtsrat leisten, zu guten Diskussionen und Entscheidungsprozessen beitragen, und die Geschäftsstelle, wo notwendig, unterstützen.

#### **Wo sehen Sie Möglichkeiten, das genossenschaftliche Zusammenleben zu stärken?**

Durch (weiterhin) guten „Service“ für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter und durch die Bereitschaft, veränderten Bedürfnissen und neuartigen Wohnprojekten offen zu begegnen.

#### **Was machen Sie neben Arbeit und Verpflichtungen in Ihrer Freizeit?**

Mancherlei: Sport wie Joggen, Rennvelofahren, Schwimmen und Wandern. Ich koche für Gäste und lasse mich auch bekochen, nähe in einem Atelier. All das am liebsten in Gesellschaft. Ich lese die Zeitung, ebenso Krimis, höre Musik, trinke gerne ein Cafi im Spar zu einem Dubler, und, und, und....